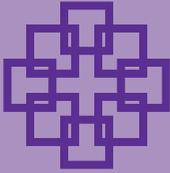




Des Kircheblättche



Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen
Burgbracht
Hitzkirchen u. Helfersdorf
Kefenrod

Nr. 95

Februar - März 2020



Weltgebetstag

Steh auf und geh!



2020
Simbabwe



INHALT

- 02 Angedacht
- 04 Aus dem Vorstand
- 05 Die Ostergeschichte
- 06 7 Wochen ohne „Pessimismus“
- 08 Monatsspruch März 2020
- 10 Einladungen an die Gemeinde
- 14 Gottesdienste
- 15 Freud und Leid
- 16 Kinderseiten
- 18 Rezepte
- 20 Kleidersammlung für Bethel
- 21 Pilgern 2020
- 22 Rückblick - Konzert mit Peter Orloff und Chor
- 23 Gemeinschaft unter Christen
- 24 Rückblick
Weihnachtsmarkt 2019
- 26 Kurz Notiert
- 27 Angebote der
Gemeinde
- 28 Kontakte/Impressum

*Ihr seid teuer erkaufte;
werdet nicht der Menschen Knechte.
1.Kor 7,23*

„Ihr seid teuer erkaufte“ - das heißt wir sind ungeheuer wertvoll. Für uns wurde ein hoher Preis gezahlt. Wir sind ganz und gar nicht wertlos! Wir sind weder minderwertig noch zweitklassig, weder unbedeutend noch ungenügend. Wir sind teuer erkaufte! Wir haben einen unglaublichen Wert!

In wessen Augen sind wir so wertvoll? So einzigartig? So ganz besonders? – so fragt es in uns. Wer hat für uns so teuer bezahlt? Die Antwort ist klar: Gott selbst ist es, dem wir wert und teuer sind. Er sieht uns mit den Augen der Liebe an. In Gottes Augen sind wir wert und teuer. Und genau darin liegt unser wahrer Wert. Das soll uns genügen.

„Werdet nicht der Menschen Knechte!“, so mahnt uns der zweite Teil des Monatsspruches. Lasst euch nicht von Menschen unterjochen! Macht euch nicht von Menschen abhängig! Gebt eure Freiheit, die Gott für euch erkaufte hat, nicht auf!

Als der Apostel Paulus diese Mahnung an die ersten Christen in Korinth richtete, war Sklaverei noch gang und gäbe. Die Mehrheit der Bewohner der Stadt Korinth waren damals Sklaven. Sie waren Eigentum ihrer Herren und ihrer Herren Untertanen. Damit waren sie ihren Herren ausgeliefert und von der Gunst ihrer Herren abhängig.

Ein eigenständiges Handeln, ein eigenständiges Denken, einen eigenständigen Glauben gab es für diese Sklaven nicht.

Paulus mahnt, dass die wahre Freiheit eines Christenmenschen allein in Jesus verbürgt ist. Wirklich frei ist allein der Mensch, der Jesus als seinen Herren erkennt und anerkennt.

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan.“ So hat es später Martin Luther gesagt.

Martin Luthers bekanntes Wort aus der Freiheit eines Christenmenschen kann uns den Monatsspruch für den Fastenmonat Februar gut erschließen: Wir sind frei. Wir sind keine Knechte anderer Menschen, keine Knechte der Verhältnisse. Frei sind wir, weil wir nicht mehr uns selbst gehören, sondern dem einen, der uns geschaffen hat und der uns in Jesus Christus erlöst und erkaufte hat.

Wer Gott gehört, der wird frei von allem falschen Untertanendenken.

Die Kraft zu solch einer Freiheit kommt aus dem Bewusstsein, dass das Leben der Christen nicht mehr ihnen selbst gehört, sondern dass sie erkaufte sind durch die Liebe und Hingabe Jesu Christi.

Werdet nicht der Menschen Knechte – redet nicht, was alle reden – macht



*Pfarrerin Andrea Klimm-Haag
Pfarrerin der Kirchengemeinde Hitzkirchen*

nicht, was alle für richtig halten. Konkret heißt das zum Beispiel: Seid kritisch den sozialen Medien gegenüber! Lasst euch nicht kaufen von facebook, twitter und instagram! Bewahrt euch eure Freiheit! Warum? Weil wir für Gott wertvoll genug sind.

Gott sind wir wert und teuer. Das soll uns genügen!

Es grüßt Sie

*Ihre Pfarrerin
Andrea Klimm-Haag*

Liebe Gemeinde,

wir sind mitten im zweiten Monat des neuen Jahres, das für die meisten von Ihnen hoffentlich gut angefangen hat. Ein Jahr, von dem wir noch nicht wissen, was es uns alles an Neuigkeiten und Überraschungen bringen wird! Natürlich sind schon Planungen für den Urlaub, Familienfeste und verschiedene Unternehmungen abgeschlossen. Somit steht schon einmal ein Rahmen an festen Terminen fest. Auch für uns in den Kirchengemeinden stehen wieder vielfältige Angebote für das neue Jahr an. Angefangen mit dem Gottesdienst zum Frauenwelt-



*Marina Henrich
1. Vorsitzende Kirchengemeinde Kefenrod*

gebetstag Anfang März, über das Pilgern im Juni und dem Kirchgartenfest im August möchte ich Ihnen nur ein paar Angebote nennen. Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei vielen unserer Angebote sehen würden und so wieder ein neues Jahr mit schönen Begegnungen gemeinsam erleben können.

Ihre Marina Henrich

Die
Oster-
geschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Ge-

wand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

www.7-wochen-ohne.de



edition christmon

„Das wird doch nichts!“, „Das schaffst du nicht!“, „Brauchst du gar nicht erst zu versuchen.“, „Ich schaffe das nicht!“ oder „Warum soll ich mich aufraffen, das wird ja doch nichts!“

Hand aufs Herz, wann haben Sie so etwas das letzte Mal zu jemandem gesagt oder über sich selbst gedacht? Ach, wie? Noch nicht so lange her? Sagen Sie so was öfters? Warum? Ist die Welt für Sie so negativ? Oder sind Sie einfach nur schlecht drauf?

Haben Sie es schon mal mit „Du schaffst das!“, „Ich bekomme das hin!“, „Das wird richtig gut“ ver-

sucht? Wie, das ist schon länger her? So denken Sie normalerweise nicht? Dann versuchen Sie es doch mal. Sie werden sich wundern, wie sich Ihre Perspektive verändert.

Unsere Zukunft ist nicht negativ. Sie ist vielmehr voller Möglichkeiten. Und diese Möglichkeiten nehmen wir uns, wenn wir alles nur negativ sehen. Denn dann sind wir nicht offen für Neues, können uns nicht auf Überraschungen einlassen, haben kaum eine Möglichkeit, Gutes zu erleben.

Kennen Sie Namika? Die Popsängerin und Rapperin aus Frankfurt mit ihren Songs „Lieblingsmensch“

oder „je ne parle pas français“? Wenn nicht, haben Sie was verpasst, nur mal so nebenbei. Mein Lieblingslied von ihr heißt „Hände“. Hören Sie sich das ruhig mal an, es lohnt sich sehr. Sie singt hier über ihre Großmutter, über deren Geschichte und was sie in ihrem Leben so geleistet hat. Warum erzähle ich Ihnen das? Weil meine Lieblingsstelle am Ende des Liedes so geht: „Sie [die Hände] haben den Rollstuhl ihrer Tochter geschoben, doch nie die Hoffnung verloren. Denn sie weiß, Gott ist da oben.“ Was für ein Vertrauen in Gott spricht aus dieser Textstelle. Ich weiß nicht, welches Bild von Gott Namika oder ihre Großmutter hat, ist letztendlich aber auch vollkommen egal. Aber besser als sie kann ich es nicht ausdrücken.

Wir nähern uns der österlichen Zeit. Ostern ist die Geschichte von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Das ist nicht nur eine Geschichte von Glaube und Liebe, vielmehr ist es auch eine Geschichte vom Prinzip Hoffnung. Hoffnung auf ein Leben

in Jesus Christus, Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, Hoffnung auf die Auferstehung.

Doch wie passt das zusammen? Wir gehen pessimistisch in unsere Zukunft, glauben aber an die Hoffnung im Glauben an Jesus Christus. Schon merkwürdig, oder? Also lassen Sie uns doch den Pessimismus einfach über Bord werfen und uns der Hoffnung und damit der Zuversicht zuwenden. Wenn Sie möchten, starten Sie doch ganz konkret am Aschermittwoch damit und versuchen Sie mal, 7 Wochen ohne Pessimismus auszukommen, denn das ist das Motto der diesjährigen Fastenaktion: „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“ (<https://7wochenohne.evangelisch.de/>). Eine Gute Aktion, wie ich finde.

Dann lassen Sie uns gemeinsam das Ganze angehen. Lassen Sie uns 7 Wochen lang in der Zuversicht Gottes leben und auf Pessimismus verzichten.

Peter Wagner

Zum Monatsspruch März 2020

**Jesus Christus spricht:
„Wachet“**

(Markus 13,37)

Wieder kurz und prägnant in einer Aufforderung zur Wachsamkeit zusammengefasst. Jesus erteilt in einem Gleichnis eine Mahnung, nicht zu schlafen, wenn der Herr des Hauses kommt. In die heutige Zeit vielleicht zu übertragen auf einen Arbeitgeber, der seinen Mitarbeitern den Betrieb anvertraut und daraufsetzt, dass die Arbeit ganz bestimmt ordentlich erledigt werden wird, wenn er nicht büroanwesend ist. Blöd, wenn man da bei der Devise: „Büroschlaf ist der beste Schlaf“ ertappt wird. Toll, wenn alles floriert und der Betrieb gut geführt weiterlief, sodass der Boss zufrieden sein kann und vielleicht sogar ein Lob übrig hat. Lasst uns dieses Gleichnis mal auf uns und Jesus als „Chef“ übertragen, so wie er auch seine Jünger eingebunden hatte, denen er ja sagte, er werde nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt wiederkommen. Er hat den Jüngern vieles gesagt und anvertraut, was sie zu tun hatten, vom Taufbefehl angefangen, zu seinem Gedächtnis. Sie gründeten erste Gemeinden und er forderte eben diese Wachsamkeit, sodass ich fast sagen möchte, der Betrieb, den er ins Laufen brachte, gleicht der Christenheit, denn Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde, Herr der Kirche, die wir im christlichen Glaubensbekenntnis über viele Jahrhunderte bis heute so als heilige christliche Kirche bekennen. Er hat uns fest versprochen, wiederzukommen. Die Bibel lässt auch keinen Zweifel daran, dass der Jüngste Tag kommen wird, und mit ihm Gottes Gericht über Lebende und Tote. Auch das sprechen wir im

Glaubensbekenntnis laut aus. Umso mehr erstaunte mich neulich eine Nachricht in der Zeitung; laut Allensbach Institut für Meinungsforschung glaubt nur noch jeder zweite Katholik und nur noch jeder vierte Protestant an die Auferstehung und das ewige Leben. Ja Leute, schlafen die nur noch und haben die nicht mal in der Bibel gelesen oder einen Gottesdienst besucht? Das scheint mir so zu sein und korrespondiert mit den Zahlen immer wenig werdender Gottesdienstbesucher, über die ich mich schon so manches Mal ausgeschrieben habe. Kann ich mich überhaupt noch als Christ bezeichnen, wenn ich solch entscheidende Glaubenssätze ablehne? Wir leben zweifelsfrei in einer Zeit einer erschütternden Glaubenskrise. Negativschlagzeilen über Missbrauch und schlechtes Management, ja sogar die permanente Diskussion über Einsparpotentiale tun ihr Übriges. Liebe Zweifelnde: Euch möchte ich sagen, dass ich zwar nicht beweisen kann, dass Christus wiederkommt. Das kann keiner. Aber es kann auch keiner beweisen, dass er nicht wiederkommt. Einen deutlichen Hinweis auf Auferstehung haben wir in der Tatsache, dass praktisch alle Völker und Religionen ein Weiterleben nach dem Tod kennen. So hat Gott allen die Ahnung der Auferstehung ins Herz gegeben, bei aller Verschiedenheit der Lehren. Wirkliche Gewissheit finden wir nur im Vertrauen auf Gottes Wort und das Versprechen Jesu Christi. Und wem wollen wir Christen mehr glauben als Gott? Dass Jesus wiederkommt,

ist in der Bibel klar bezeugt. Wann er wiederkommt, bleibt ungewiss nach allen Richtungen: Er kann eher kommen, als wir denken oder auch länger ausbleiben, wie in dem Gleichnis auch angedeutet. Erinnerst mich daran, dass ich auch neulich dachte, ich könne noch ein wenig auf der faulen Haut liegen und die anstehende Hausarbeit halt später erledigen und dann durch die heimkehrende Gattin... (den Rest könnt ihr euch denken). Umgekehrt kann man sich auch voll in die Arbeit knien, wird dann aber am Ende lustlos und frustriert, wenn der Chef nicht wiederzukommen scheint oder die Bemühungen keines Blickes würdigt. Geht es uns heutigen Christen etwa so? Immerhin sind gut 2000 Jahre seit dem Versprechen von Jesus vergangen. Da muss man doch müde werden und zu zweifeln anfangen dürfen? Die Antwort von Jesus lautet ganz klar: Nein. Wachet! Seht euch vor! Ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Und das biblische Zeitmaß Gottes ist anders als unser heutiges Zeitverständnis. Bei Gott können tausend Jahre bekanntlich so kurz wie ein einziger Tag sein. Es kann also auch viel schneller gehen, als wir denken. Dies nicht nur bezogen auf den Jüngsten Tag. Ein Beispiel ist auch die ganz persönliche Todesstunde von uns selbst oder unseren Angehörigen. Quasi der persönliche Jüngste Tag, der schneller kommen kann, als ich denke (z.B. durch einen Unfall). Gerade als junger Mensch ist mir da eine Erinnerung haften geblieben. Ein kleiner Cartoon, an den ich jahrelang selbst zugegebenermaßen nicht mehr gedacht habe. Motto: Irgendwie immer zu beschäftigt für Schule, Liebe, Familie, Arbeit und keine Zeit für Gott, bis es auf dem Friedhof dann zu spät ist. Der

Gedanke, wenn ich alt bin, werde ich an Gott denken und in die Kirche gehen, gibt nur trügerische Sicherheit. „Seht euch vor, wachet! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.“ Wie geht das also mit dem Wachen? Was ist zu tun? Vom Sprachstamm her ist wachen mit warten verwandt. Das Warten gehört für uns Christen dazu. Das Warten auf die Rückkehr des Herrn. Aber sicher nicht in Untätigkeit auf der faulen Haut. Es ist wie im Gleichnis; ein geschäftiges Warten, so wie die guten Angestellten sich für den Betrieb einsetzen, um ihn bestmöglich zu führen. Verantwortung für die vom Chef übertragene Zeit übernehmen, sich einbringen, präsent sein und sich nicht wegducken, wenn Arbeit auf einen zukommt. Jesus hat klar zum Ausdruck gebracht, was er von uns erwartet. Zuerst einmal sollen wir an ihn glauben und darauf vertrauen, dass er durch seinen Tod am Kreuz alle Schuld vergeben und uns zu Kindern Gottes gemacht hat. Diesen Glauben sollen wir festhalten und nicht der Beliebigkeit opfern, sondern verbindlich sein und bekennen. Diesen Glauben sollen wir auch immer wieder stärken lassen, zum Beispiel sonntags im Gottesdienst, auch durch das heilige Abendmahl und an jedem Tag durch sein Wort in der Bibel. Indem wir uns an seine Weisungen und Gebote halten und bereit sind, anderen zu dienen und zu lieben. Dies sind die Früchte des Glaubens, die nur für die Wachen da sind, die auch bereit sind, zu warten und bereit sind für die Rückkehr des Herrn. Kommen wird er bestimmt. Und wenn er lange ausbleibt und du ängstlich und müde wirst, bitte ihn einfach um Kraft. Vielleicht beim nächsten Gottesdienst? Warum nicht?

Richard Trunk

Herzliche Einladung an Eltern und Großeltern mit Kindern

Fröhliche 90 Minuten mit Singen und Spielen,
Erzählen und Kreativ-Sein

immer donnerstags, 15-16.30 Uhr
im Gemeindehaus Hitzkirchen

20. Februar 2020

Wir machen's **b u n t !!!**

19. März 2020

Frühlings-Erwachen

23. April 2020

Wetter-Vorhersage - selbstgemacht



Liturgie aus Simbabwe

Weltgebetstag am 6. März 2020

Steh auf und geh! Mit der Bibelstelle von der Heilung des Gelähmten aus dem Johannesevangelium 5,2–9a laden Frauen aus Simbabwe zum Weltgebetstag ein. Sie geben damit einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen. Die Künstlerin Nonhlanhla Mathe hat das Titelbild zum Weltgebetstags-Motto mit dem Namen „Rise! Take Your Mat and Walk“ gestaltet. Es zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe: den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine

vielversprechende Zukunft.

Für unsere Gemeinden findet der Weltgebetstag dieses Jahr in Burgbracht statt. Hier bereiten die Frauen aus Burgbracht gemeinsam den Gottesdienst vor. Kostbarkeiten wie es auch in Simbabwe gibt, werden im Anschluss des Gottesdienstes, im DGH Burgbracht bei Gesprächen wie es den Frauen in Simbabwe geht, gereicht.

Hierzu laden wir Sie zum Gottesdienst am 6. März um 19.⁰⁰ Uhr recht herzlich ein.



**Einladung zum Seniorenachmittag
zur neuen Uhrzeit!!!**

Für Mittwoch, den **25.03.2020** möchten wir Sie gerne um **15.00 Uhr** zu unserem ersten Seniorenachmittag für das neue Jahr nach Hitzkirchen ins Gemeindehaus einladen. Aus organisatorischen Gründen werden die Seniorenachmittage ab diesem Jahr um **15.00 Uhr** beginnen! Aber diese halbe Stunde weniger soll uns nicht davon abhalten, einen gemütlichen Nachmittag in guter Gesellschaft zu verbringen.

Auf einen schönen Nachmittag freut sich der Gesamtkirchenvorstand! Bei fehlender Fahrgelegenheit wenden Sie sich bitte an die ersten Vorsitzenden Ihres jeweiligen Kirchenvorstandes. Wir werden hierfür den Bürgerbus in den Einsatz bringen.

Im Namen des Gesamtkirchenvorstandes

Marina Henrich



Einladung zum Osterfrühstück

In diesem Jahr möchten wir Sie recht herzlich zum gemeinsamen Frühstück nach dem Auferstehungsgottesdienst um 6.00 Uhr in die Begegnungsstätte in Kefenrod einladen.

Auch wenn der ein oder andere noch etwas verschlafen ist, so ist es schon etwas Besonderes am frühen Ostersonntag den Auferstehungsgottesdienst mit Abendmahl zu feiern und dann bei einem gemeinsamen Frühstück zusammen zu sitzen.



16.02.2020 Sexagesimae	10.00 Uhr Burgbracht 11.00 Uhr Kefenrod	
23.02.2020 Estomihi	18.00 Uhr Burgbracht	Abendgottesdienst mit Abendmahl
01.03.2020 Invocavit	10.00 Uhr Hitzkirchen 11.00 Uhr Burgbracht	
06.03.2020 Freitag	19.00 Uhr Burgbracht	Weltgebetstag(Simbabwe)
08.03.2020 Reminiscere	10.00 Uhr Kefenrod 11.00 Uhr Hitzkirchen	
15.03.2020 Okuli	10.00 Uhr Burgbracht 11.00 Uhr Kefenrod	
22.03.2020 Laetare	10.00 Uhr Hitzkirchen 11.00 Uhr Burgbracht	
29.03.2020 Judika	18.00 Uhr Kefenrod	Abendgottesdienst mit Abendmahl
05.04.2020 Palmsonntag	10.00 Uhr Kefenrod 11.00 Uhr Hitzkirchen	
09.04.2020 Gründonnerstag	19.00 Uhr Hitzkirchen	Mit Abendmahl
10.04.2020 Karfreitag	09.30 Uhr Burgbracht 11.00 Uhr Kefenrod	Mit Abendmahl
12.04.2020 Ostersonntag	06.00 Uhr Kefenrod 09.30 Uhr Hitzkirchen 11.00 Uhr Burgbracht	Kefenrod mit Osterfrühstück Alle Gottesdienste mit Abendmahl
19.04.2020 Quasimodogeniti	10.00 Uhr Burgbracht 11.00 Uhr Kefenrod	
26.04.2020 Misericordias Domini	18.00 Uhr Hitzkirchen	Abendgottesdienst mit Abendmahl
03.05.2020 Jubilate	10.00 Uhr Hitzkirchen 11.00 Uhr Burgbracht	

In unsrer Gemeinde feierten Goldene Hochzeit:



- **Manfred Sauer und Heidi Sauer, geb. Kuhl Hitzkirchen**

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



- **Klaus Reutzel – Kefenrod – im Alter von 49 Jahren**
- **Margarethe Löffler, geb. Pretsch – Hitzkirchen - im Alter von 69 Jahren**

Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. (Röm 8,38)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfuchten ihn und machen Honig daraus.



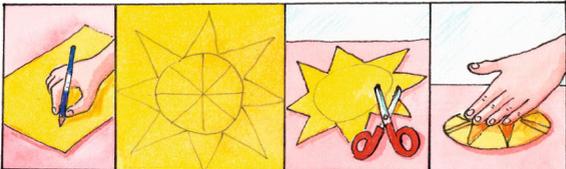
Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen



Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Was passiert in der Kirche? A...Z



Q
wie

QUASI-MODO

Aus:
Petra Bahr: **Das Krokodil unterm Kirchturm**
Was passiert in der Kirche? A...Z

edition christmon

„Richard, wer ist Quasimodo? Basti hat gesagt, in der Kirche wartet er in einer Ecke, um mich zu erschrecken.“ Basti ist der große Nachbarsjunge. „Quasimodo lebte vor sehr langer Zeit. Seine Geschichte ist traurig. Er hat keine Eltern. Sein Rücken ist schief gewachsen, er humpelt und in seinem Gesicht wachsen riesige Warzen. Deshalb hänseln ihn die Menschen. Nur in der Kirche fühlt er sich sicher. Er wohnt im Turm der Kathedrale von Notre-Dame. Das ist eine schöne große Kirche in Frankreich. Dort läutet er die Glocken. Eines Tages hilft er einem Mädchen in Not. Ihr Name ist Esmeralda. Sie ist sehr schön. Weil sie aus einem fernen Land ist, soll sie fortgejagt werden. Deshalb sucht sie Schutz in der Kirche. Esmeralda stört es nicht, dass Quasimodo hässlich ist. Sie werden Freunde. Heute fliehen immer noch Menschen in die Kirche. Manche suchen Schutz, weil Menschen hässlich zu ihnen waren. Andere kommen wie Esmeralda aus einem fremden Land und sollen zurückgeschickt werden. In der Kirche sind sie erst mal sicher.“

Carbonade Flamande (Biergulasch)

Ergibt: 4 Portionen

Zutaten

- 1,3 kg Rindfleisch (Keule oder Bug)
- 40 g Butter
- 2 EL Sonnenblumenöl
- 4 gehackte Zwiebeln
- 1 Karotte
- 3 EL gehackte Petersilie
- 1 TL frische Thymiannadeln
- 3 Lorbeerblätter
- 2 Nelken
- 1 EL brauner Zucker
- 1 EL Mehl
- 1 l dunkles Bier
- ¼ l Wasser
- 1 EL Rotweinessig
- 2 Scheiben gegrilltes Weißbrot
- Salz
- Pfeffer

Zubereitung

Rindfleisch in 3-4 cm große Würfel schneiden. Karotte schölen und in grobe Würfel schneiden.

Butter und Öl in einem Schmortopf erhitzen. Fleisch darin von allen Seiten scharf anbraten. Anschließend Zwiebel- und Möhrenwürfel sowie 2 EL der gehackten Petersilie unterrühren. Dünsten lassen, bis die Zwiebeln glasig sind.

Mehl darüber sieben und unterrühren. Mit Essig, Bier und Wasser ablöschen und Zucker, Thymian, Lorbeer, Nelken und das in Würfel geschnittene Brot einrühren. Zudecken und 2,5-3 Stunden bei c160°C im Backofen schmoren lassen. Dabai gelegentlich umrühren.

Mit Salzkartoffeln oder Bandnudeln servieren.

Dazu passt ein dunkles Bier.

Texte:@Bernd Sinner

Chiddingly Hot Pot (Rinderschmortopf)

Ergibt: 4-6 Portionen

Zutaten

- 500 gr Rindfleisch
- 225 gr Staudensellerie
- 225 gr Oliven
- Estragonessig
- Piment
- 500 gr Zwiebeln oder Schalotten
- 500 gr Kartoffeln
- 2-3 Gewürznelken
- 5-6 Schwarze Pfefferkörner
- Salz

Zubereitung

Fleisch in dünne Scheiben schneiden. Zwiebel oder Schalotten in Streifen schneiden. Oliven und Sellerie hacken. Kartoffeln in Scheiben schneiden.

Eine Lage Zwiebelscheiben zusammen mit Oliven und Sellerie auf den Boden einer Auflaufform legen. Eine Lage Fleischscheiben darüber geben. Mit Salz und den Gewürzen würzen und mit etwas Estragonessig besprenkeln. Dann das Fleisch mit Kartoffelscheiben bedecken und diese mit ein paar Oliven bestreuen. Lagenweise weitermachen, bis alle Zutaten verbraucht sind. Alles mit Wasser gerade bedecken.

Im Backofen bei 150°-160°C 3-4 Stunden schmoren.



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinden
Hitzkirchen, Burgbracht und Kefenrod

vom 9. März bis 14. März 2020

Abgabestelle(n):

Evangelisches Pfarramt Hitzkirchen
bei der Garage des Gemeindehauses

Kirchberg 3
63699 Kefenrod-Hitzkirchen

jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr

■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Fortsetzung einer besonderen Wanderung



Pilgern 2020

In diesem Jahr möchten wir vom Gesamtkirchenvorstand wieder eine Pilgerwanderung anbieten. Es ist die vierte und erst einmal letzte Etappe auf dem Elisabethenpfad geplant.

Starten möchten wir am 11. Juni 2020 in Waldkappel, unserem Ziel der Pilgerwanderung 2018, und enden wird die Tour am 13. Juni 2020 in Frielenrod, unserem Ziel der Pilgerwanderung 2016. Somit schließen wir die letzte Lücke des Elisabethenpfades von Eisenach nach Marburg.

Die einzelnen Tagesetappen werden ca. 20 Kilometer betragen. Die Kosten für Fahrt und Unterkunft zzgl. Ver-

pflegung betragen ca. 200,00 Euro. Da es eine beschränkte Anzahl von Übernachtungsmöglichkeiten gibt, ist die Anzahl der Teilnehmer auf 25 Personen festgelegt.

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 31. März 2020 bei Marina Henrich.

Ein gemeinsames Treffen mit dem Besprechen genauer Details wird Mitte April im Gemeindehaus in Hitzkirchen stattfinden. Hier werden Termin und Uhrzeit rechtzeitig bekannt gegeben.

Auf eine schöne Pilgerwanderung freut sich das Organisationsteam.

Marina Henrich

Konzert mit Peter Orloff und dem Schwarzmeer-Kosaken-Chor

Am 9. Dezember 2019 waren Peter Orloff und der Schwarzmeer-Kosaken-Chor nach 2017 ein zweites Mal zu Gast in der Kirche zu Hitzkirchen. Nicht ganz so viele Gäste, aber doch gut gefüllt, war die mit vielen Kerzen beleuchtete Kirche. Die Gäste kamen bis von Hanau und Nidda nach Hitzkirchen, um Peter Orloff und den Schwarzmeer-Kosaken-Chor zu hören. Peter Orloff war leider erkältet, was aber sein Chor wieder ausglich. Oh du fröhliche, alle Jahre wieder, Stille Nacht gehörten ebenso zum Programm wie das Vaterunser, das Wolgalied, Kalinka, die Petersburger Schlittenfahrt und weitere Balladen und Hymnen. Es war ein schöner musikalischer Abend in der hektischen Vorweihnachtszeit.



Text: @Silke Sinner Fotos: @Peter Wagner



Grafik: Pfeffer

Die Gemeinschaft ist die Lebensform der Christen. In unserem Miteinander in der Kirchengemeinde können wir Gemeinschaft erleben. Die Taufe auf den Namen Gottes bewirkt: Du gehörst dazu zur großen Familie Gottes.

Brief an die Epheser, Kapitel 2, Vers 19

20. Weihnachtsmarkt in Hitzkirchen

Bereits zum 20. Mal fand im Jahre 2019 der Weihnachtsmarkt „Rund um die Kirche“ in Hitzkirchen statt. 20 Mal Buden oder Pavillons aufbauen und abbauen, planen, treffen, Beleuchtung und Strom verlegen. Davon 19 Mal Geld nicht für den eigenen Verein einnehmen, sondern für Projekte in den Ortsteilen Hitzkirchen und Helfersdorf. Ein Projekt, das unter anderem davon finanziert wurde, ist die Grillhütte auf der Kohlplatte in Hitzkirchen. Für das Bürgerzentrum Holzwich wurden auch schon viele Anschaffungen getätigt. Am Friedhof in Helfersdorf wurde der Parkplatz gepflastert und auf dem Spielplatz in Hitzkirchen ein Unterstand mit Sitzgelegenheit gebaut. Außerdem werden ca. 10 Prozent der Einnahmen für einen wohltätigen Zweck gespendet.

Ein tolles musikalisches Programm für diesen Weihnachtsmarkt hatte der Kirchenvorstand ausgearbeitet. Am Nachmittag gab es ein tolles weihnachtliches, winterliches Konzert mit der Sängerin Janina Glaab und ihrem Begleiter Manuel Kelber-Bender aus Schöllkrippen. Dieses Konzert war gut besucht und mit Beifall wurde nicht gespart. Um 18.00 Uhr in der Abendandacht spielte die Flötengruppe unter der Leitung von Almuth Zinn weihnachtliche Klänge und nachdem der Nikolaus seine Geschenke verteilt hatte, spielte draußen auf dem Weihnachtsmarkt der Bläserkreis der ev. Kirchengemeinde aus Düdelsheim Weihnachtslieder.



Text: @Silke Sinner

Fotos: @Peter Wagner

In der Abendandacht wurde von Pfarrerin Klimm-Haag gefragt, wie es angefangen hat und was schon alles erlebt wurde in 20 Jahren Weihnachtsmarkt. Gedankt wurde all den Helfern, die Jahr für Jahr bereit sind, den Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen. Wie in den meisten Jahren zuvor war auch in 2019 der Weihnachtsmarkt gut besucht und es findet sich mit Sicherheit auch wieder ein Projekt, das von den Einnahmen finanziert wird.



Bitte denken Sie an Ihre Fotos für den neuen Kalender 2021. Achten Sie bitte auf eine ausreichende Bildqualität!

**Hier die Seniorennachmittage in den Gemeinden für 2020
In Hitzkirchen findet dieser am 25. März 2020 im Gemein-
dehaus statt. In Burgbracht am 17. Juni 2020 im DGH und
in Kefenrod am 21. Oktober 2020 statt.**

**Am 29. August 2020 findet ein Gemeindeausflug statt. Das
Ziel ist noch nicht festgelegt. Nicht nur Senioren dürfen
mitfahren, nein auch alle anderen dürfen an dieser Fahrt
teilnehmen.**

**Die Kirchenvorstände freuen sich auch bei den Senioren-
nachmittage auf viele neue Gesichter in 2020.**

**Am 20. September 2020 findet die diesjährige Ehrenkon-
firmation der Jahrgänge 1970 (Goldene Konfirmation),
1960 (Diamantene Konfirmation), 1955 (Eiserne Konfir-
mation), 1950 (Gnaden Konfirmation) statt.**

Kindergottesdienst (4-13 Jahre)

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 10⁰⁰ – 11⁰⁰ Uhr
im Gemeindehaus in **Hitzkirchen**.

Ansprechpartnerinnen:

Jenny Kaufmann: Tel. 016094957445, Anne Reutzel: Tel. 01717537201,
Tanja Schmück: Tel. 015141253117.

Für die Jugendlichen

Der Konfirmandenunterricht findet statt:
Dienstag 16⁰⁰-17⁰⁰ Uhr in der Begegnungsstätte Kefenrod

(In den Schulferien ist kein Unterricht).
Pfarrerin Andrea Klimm-Haag (06054-5226)

Für Frauen jeden Alters

Frauentreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat,
14³⁰ Uhr – 17⁰⁰ Uhr im Gemeindehaus Hitzkirchen
Frau Lieselotte Rainer (06054-5712)
Frau Doris Lede (06054-5563)

Für die Musikalischen

Flötengruppe:

Jeden Donnerstag von 18⁰⁰ - 18⁴⁵ Uhr
und 18⁴⁵- 19³⁰ Uhr

im Gemeindehaus Hitzkirchen
Leiterin: Frau Almut Zinn (06045-951262)

WICHTIGE KONTAKTE

Pfarramt Hitzkirchen E-Mail Homepage Bankverbindung Spendenkonto - Des Kircheblättche Redaktion	06054 / 5226 Gangolf-Gemeinde-Hitzkirchen@t-online.de www.kirche-hitzkirchen.de Voba MK-Büdingen: Konto: IBAN - DE33506616390003019667 Konto: IBAN - DE24506616390203019667 06054 / 1659 -- berndsinner@freenet.de
KV Burgbracht Herr Bernd Sinner KV Hitzkirchen /Helfersdorf Frau Silke Sinner KV Kefenrod Frau Marina Henrich	06054 / 1659 06054 / 6220 06049 / 950836
Küster Burgbracht Hannelore Gottschalk Küster Hitzkirchen Jürgen Imhof Küster Kefenrod Theo Naumann	06054 / 5819 oder 01713529479 06054 / 900018 oder 01711220035 06049 / 7601 oder 016092391079
Diakonieschwester Christel Minker Diakoniestation Büdingen Diakonisches Werk Nidda Dekanat Büdinger Land Telefonseelsorge Kinder- und Jugendtelefon Hotline gegen Kindesmissbrauch Elterntelefon Hospizhilfe Büdinger Land e.V. Jugendkulturbahnhof	06042 / 962530 06043 / 96400 06043 / 8026-0 0800 / 111 01 11 0800 / 111 03 33 0800 / 3 110 110 0800 / 111 0 55 0 06042 / 951712 06042 / 9790908

**Das Pfarrbüro ist besetzt am Dienstag von 9⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr
Weitere Termine, z.B. Taufgespräche, gerne gegen Absprache.**

Impressum:

V.i.S.d.Pg: Der Gesamt-KV des Kirchspiels Hitzkirchen.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen, Kirchberg 3, 63699 Hitzkirchen

Redaktion:

Hitzkirchen-Helfersdorf: Andrea Klimm-Haag, Silke Sinner, Jennifer Kaufmann, Peter Wagner.

Kefenrod: Marina Henrich, Stephanie Blair-Breetz.

Burgbracht: Bernd Sinner, Katharina Löffler.

Gestaltung, Layout: Bernd Sinner

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen; Alle Seiten farbiger Druck auf 135g Glanzpapier. Der Gemeindebrief „Des Kircheblättche“ erscheint alle zwei Monate.